



Fehmarn, 16.01.2019

## **1. Änderung und Ergänzung des Bebauungsplanes Nr. 119 der Stadt Fehmarn im Ortsteil Burgtiefe für einen Teilbereich des Sportboothafens und für das Nordufer der Tiefehalbinsel**

### **Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 3 (1) BauGB) und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 47 GO)**

#### **Niederschrift**

Am 15.01.2019 fand die frühzeitige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ab 16.30 Uhr und anschließend ab 17.00 Uhr die Beteiligung der Öffentlichkeit zur Aufstellung der 1. Änderung und Ergänzung des Bebauungsplanes Nr. 119 der Stadt Fehmarn statt.

#### **Anwesend waren:**

Kinder und Jugendliche sind nicht erschienen.

Beginn der Veranstaltung: 17:00 Uhr

- 1) Müllsammelplätze/ öffentliche Mülleimer
  - a. Teilweise wird nachts nicht entsorgt.
  - b. Es gibt nicht ausreichend Mülleimer für Liegeplatzinhaber.
  - c. Kein Müllsammelplatz vor dem Yachthafengebäude installieren aufgrund Geruchsbelästigung infolge Westwind.
  - d. Gibt es für den reinen Hafenbetrieb eine Müllsammelregelung?
  
- 2) Überschwemmungen
  - a. Welche Vorkehrungen werden für Hochwasserereignisse getroffen?
  - b. Beim letzten Hochwasser wurde die neu angelegte Promenade überschwemmt.

### 3) Hausboote

- a. Wie wird die Fäkalienentsorgung zukünftig geregelt? Die momentane Lösung per Boot abzusaugen ist unglücklich.
- b. Wo parken die Hausbootnutzer? Entstehen zusätzliche Parkplätze?
- c. Problematik des Schattenwurfs auf (baulich niedrigere) Segelyachten berücksichtigen.
- d. Beeinträchtigung des Landschaftsbildes/ Blickfeldes von der Promenade aus.

### 4) Sitzmöbel

- a. Die neu installierten Sitzbänke sind schräg in der Böschung angebracht. Warum?
- b. Die Tische dagegen sind gerade.

### 5) Yachthafengebäude

- a. Die Einheiten im Yachthafengebäude sind Ferienwohnungen, dazu gehören Küchen.
- b. Im Städtebaulichen Vertrag wird auch von Wohnungen gesprochen.
- c. Durch den Bau und die Nutzung des Gebäudes hat eine touristische Aufwertung sowie eine Qualitätsverbesserung stattgefunden, wie seinerzeit von der Stadt gefordert.
- d. Der ebenfalls von der Stadt gewünschte ganzjährige Betrieb des Hauses wurde umgesetzt.
- e. In den zukünftig entstehenden Grillhütten darf heiß gegessen und getrunken werden, im Yachthafengebäude dagegen nicht.
- f. Es findet eine Ungleichbehandlung im Bezug zu den Hausbooten statt, denn die besitzen Küchen.
- g. Im SO 1 (Eigentümer ) stören Küchen, im SO 2 nicht. Warum? Wieso behindern Küchen die Weiterentwicklung des Hafens, wie in Stellungnahmen der Stadt/ des Kreises OH erwähnt?
- h. Der Erholungswert im Yachthafengebäude ist höher als in der Arne-Jacobsen-Siedlung. Warum sind die Gäste nördlich und südlich der Straße Am Yachthafen unterschiedlich?
- i. 19 Hausboote schädigen den Yachthafencharakter und verursachen Emissionen.
- j. Die Grundzüge der Planung werden durch die ausgeübten Nutzungen im Yachthafengebäude nicht berührt.
- k. Qualitätsverbesserung und Saisonverlängerung gehen vor Kapazitätserweiterung.
- l. Betreiber des Yachthafengebäudes ist der einzige Private, der an diesem Standort mit Investitionen voran gegangen ist.

Weiter wurden keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.

Die Veranstaltung wurde um 18:08 Uhr geschlossen.

Im Auftrag